

Engländer der
Tiefe, den sie
gewonnen hatten,
er General von
Damit waren
neue Kriegs-

ten Schiffsver-
meer nach Que-
wer Gründe, die
er Allierten das
afrika ausgelöst
des französischen
pen der Allien-
nicht durchkreuzt
n der Nordküste
lich von Kap
lasgebirges, das
identlich begün-
igte, daß es am
das Mittelmeer
ahm und daher
tügen Seefahrt
tal von Sizilien
n - Tunis -
it dem die starke
ist, sowie ries-
e vor "Bizerta"
bernten Kriegs-
Ritte des Haupt-
von Gibraltar
Ausbaues seiner
entwickelte sich
100 Einwohnern,
Es sind in erster
die Bizerta zu
ragenden Schluß-
von Frankreich
und bei den Be-
it. Der schon er-
ometer tief ins
u einem riesigen
mt. Dieser Na-
nd 130 Quadratkil-
röße von Paris
kriegsflotten der
mal die Einfahrt
Das Ufer des
der Bucht von
tenwachboote zu
Settio-Merione-
legen meist in
Sees an. Hier
Abdal. Einen
auf der Land-
Kasbah, deren
zurückgehen und
andes darstellen.
Port d'Espagne
gegen einen An-
mit ausgebauten
fahrts beherzigt.
Bizerta die Be-
seiner Seite der
raumes kämpfen-
des Gefährdes
Bis Bizertas
beträchtlich er-

Mufgabe gemacht,
tsurückziehen und
Fragen nicht zu
Ranis Familien-
n Trager stehen.

I auf einer Ge-
ches Weisen ihm
agte ihm, das sei
Worauf Freitag
"So, nun, be-
rlandame!"

e - Vo - Modell 3,
a Radio (R55Z)

n gesucht
anzel 1
l s.

ung gegen 2-34
ng mit Stall

n gesucht
gebote unter Nr.
adtanzeiger.

Miet-
Verträge
stets zu haben im
Stadtanzeiger

Der „Stadtanzeiger“
erscheint wöchent-
lich 6mal. Wochen-
bezugspreis 50 Pfg.
Postbezugspreis 2,-
RM monatl. Druck
und Verlag z. Zt.
C. Th. Kartenberg,
Jerne. Hauptstätt-
leiter Willi Franko,
z. Zt. Wehrmacht.
Einkauf: verantwort-
lich für die örtl.
Wohlschicht, i. V.
Otto Pöschel, i. V.
Pöschel, verantwort-
lich für die örtl.
Sportlichen u. pro-
vinziellen Mittelnun-
gen Fr. Jos. Prayz,
Postfach 11, Sa-
Nr. 2151 Castrop.
Anzeigenpreis 1 mm
hoch und 22 mm
breit 4 Pfg. Nach-
trag nach dem vom
W.D.W. herausge-
gebenen Richtlinien.
Z. Zt. gilt Preis-
liste Nr. 1. Alle
Bilder, soweit nicht
anders angegeben,
Scherl.

nzeiger

Castroper Zeitung

Stadtanzeiger für Castrop-Rauxel und Umgebung

68. Jahrgang / Castroper Zeitung Nummer 278 Donnerstag, den 26. November 1942

England will die Bolschewisierung Deutschlands!

Die in Nordafrika aufgefundenen Instruktionen ein schlagender Beweis

Zerfall Deutschlands in Sowjetrepubliken

Drahtbericht unseres diplomatischen Mitarbeiters

om Berlin, 26. November. Der Jahrestag des Antikominternpaktes ist von der Presse der großen neutralen Länder in dem Sinn gewürdigt worden, den eine objektive Betrachtung der Entwicklung in den verflochtenen sechs Jahren nahelegt. Wenn bei einigen europäischen Neutralen diese einfache Frage noch nicht durchgedrungen ist, so daß die Bedeutung des Kampfes gegen die Bolschewisierung entweder verschwiegen oder auf die leichte Achsel genommen wird, so wollte es der Zufall, daß uns gerade jetzt bei den britischen Truppen in Tunis wieder ein englischer Dokument in die Hände gefallen ist, aus welchem hervorgeht, daß man völlig bewußt die Bolschewisierung Europas oder zumindest Deutschlands in die Rechnung eingelegt hat.

Es handelt sich um eine politische Instruktion an die in Nordafrika stehenden englischen Offiziere, die damit offenbar in die Lage versetzt werden sollen, den Bedenken der nordafrikanischen Bevölkerung gegen das Bündnis England und Amerika entgegenzutreten. Es heißt darin, daß vom englischen Standpunkt aus gegen eine Bolschewisierung Deutschlands nichts einzuwenden sei. Die Situation sei dieselbe wie im Jahre 1919. Damals habe die „Morningpost“ mit Recht die Fortsetzung der Hungerblockade gegen Deutschland mit dem Hinweis gerechtfertigt, daß ein Zerfall Deutschlands in kommunistische Republiken weniger gefährlich sei, als es das kaiserliche Deutschland war: dieselbe Erwägung gelte auch heute gegenüber dem Deutschland Hitlers. Aus dieser Instruktion geht hervor, daß man in London und Washington eine ganz klare Vorstellung von der Zukunft Europas besitzt, falls es gelingen sollte, Deutschland und seine Bundesgenossen niederzuwerfen.

Es ist deshalb schief gesehen, wenn zum Beispiel der „Berliner Bund“ in einem Artikel über die Schweiz die europäische Ordnung bemängelt, daß die westlichen Demokratien und die Sowjetunion „kein bestimmtes Bild des ihnen vorschwebenden Friedens“ entworfen hätten. Dies ist nur insofern richtig, als die sogenannte Atlantik-Charta, in welcher angeblich die Kriegsziele unserer Gegner niedergelegt sind, lediglich eine demagogische Verschleiierung der wahren Absichten, oder wie das Schweizer Blatt selbst sich ausdrückt, „ein propagandistischer Ausdruck der Kampfbegeisterung für hohe Ziele“ darstellt. Welches Schicksal Deutschland und damit Europa wirklich ausgeht, können die Schweiz und andere neutrale Mächte aus der englischen Offiziersinstruktion erkennen, welche kein Blatt vor den Mund nimmt und die Zukunft Europas so schildert, wie man sie in London und Washington gestalten will, solange man auf einen Sieg hoffen zu dürfen glaubt.

Oberbefehlshaber der USA Luftstreitkräfte verschollen

Stockholm, 26. November. Reuter meldet aus Washington, daß der Oberbefehlshaber der USA-Luftstreitkräfte auf dem europäischen Kriegsschauplatz, Brigadegeneral USA, Duncan von einem Flugzeug nach Nordafrika vermisst wird. Das Flugzeug Duncan, das schon vor einer Woche, am 17. November, gestartet war, wurde vor der Nordküste von Frankreich, wie Reuter sich ausdrückt, „herabgedrückt“. Seit dieser Zeit habe man nichts mehr von ihm gehört.

Fortsetzung der schweren Abwehrkämpfe bei Stalingrad und im großen Donbogen - Vorstoß in der Kalmückensteppe

aus dem Führerhauptquartier, 26. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern bekannt: Im Kaukasusgebiet fanden auch gestern nur örtliche Kämpfe statt. Bei einem erfolgreichen Vorstoß in der Kalmückensteppe brachen deutsche motorisierte Truppen in die Stellungen des Feindes ein, warfen ihn nach Osten zurück und vernichteten eine Batterie und eine Anzahl Panzer.

Südwestlich Stalingrad und im großen Donbogen setzte der Gegner seine Angriffe mit starken Infanteries und Panzerkräften fort. Die eigene Abwehr wurde durch starke Nachschubflüge, gerundete sowie deutsche und rumänische Kampfflieger in rollenden Einflügen wirksam unterstützt. Die Sowjettruppen erlitten erneut schwere Verluste an Menschen und Material. Gleichzeitige Angriffe des Gegners zwischen Wolga und Don wurden von deutschen und rumänischen Truppen in erbitterten Kämpfen unter hohen blutigen Verlusten für den Feind abgelenkt und dabei wieder 54 Panzerkampfwagen vernichtet. Auch in Stalingrad selbst scheiterten feindliche Angriffe.

An der übrigen Ostfront wurden eigene Stoßtruppunternehmen erfolgreich durchgeführt und örtliche Vorstöße und Angriffe des Feindes zurückgewiesen.

In der Erennais und in Tunesien keine Kampfhandlungen von Bedeutung. Britische Kräfte wurden in der Erennais von Jagdflugzeugen und schnellen Kampfflugzeugen im Tiefflug bekämpft. Gallen und abgefeuerte Flugzeuge auf einem Flugplatz mit Bomben belegt. Kampfflieger vernichteten in den Gewässern von Algier bei Nacht ein Handelsdampfer von 10.000 BRT, warfen einen großen Transporter in Brand und beschädigten zwei weitere schwer. Bombentreffer in den Salenanlagen von Algier, Bone und Philippeville riefen starke Brände hervor. Darüber hinaus wurden motorisierte feindliche Abteilungen und Eisenbahnziele wirksam bekämpft.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 26. November. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Oberleutnant Otto Bölling, Kommandeur eines Panzer-Regiments; Oberleutnant Ludwig Kobsch, 6. a. S., Bataillonskommandeur im Panzer-Regiment „Großdeutschland“; Unteroffizier Hans-Walter Müller, Ausführender in einem Grenadier-Regiment; Oberleutnant Wier. Beobachter und Kommandant in einem Kampfschwader.

Mit über 400 Feindfahrzeugen wurde Oberleutnant Maier der bisher erfolgreichste Anführer seines Geschwaders. Für seine großen Leistungen und Erfolge wurde ihm im Januar d. J. bereits das Deutsche Kreuz in Gold verliehen. Im Kampf gegen die Sowjetunion vernichtete er bei Angriffen auf Artilleriestellungen, Eisenbahnen und Schiffsziele wertvolles Kriegsmaterial des Feindes.

Oberst Galland zum Generalmajor befördert

Berlin, 26. November. Der Führer hat Oberst Galland mit Wirkung vom 19. November 1942 zum Generalmajor befördert.

„Mythische Säule des Weltkampfes gegen den Bolschewismus“

Die gesamte europäische Presse im Zeichen des 6. Jahrestages der Unterzeichnung des Antikominternpaktes

Am 26. November. Zum 6. Jahrestag des Antikominternpaktes schreibt der diplomatische Mitarbeiter der Zeitung n. a.: Dieser Pakt stellt ein historisches Dokument von großer Bedeutung dar; denn er ist die mythische Säule des Weltkampfes gegen den Bolschewismus und zeigt deutlich die Kräfte, die einen unwiderstehlichen Gegensatz zwischen der sowjetischen Barbarei und der menschlichen Kultur darstellen. In diesem Kriege, der hauptsächlich eine Umwandlung der Weltpolitik und der Weltwirtschaft bewirkt, ist der Antikominternpakt ein heller Scheinwerfer, der die verworrene Bahn der Geschichte erleuchtet.

„Messias“ schreibt, der Pakt umschließt die Mächte, die unter der Fahne der Kultur, der Ordnung und der sozialen Gerechtigkeit gegen den Bolschewismus, das heißt gegen Unordnung, Verfall und Mordkriege zu kämpfen. Die Fahne des Dreimächtepaktes ist wahrhaftig die Fahne der Rettung und der Befreiung, das heißt auch die Fahne des Sieges.

Auch die norditalienischen Blätter haben die große geschichtliche Bedeutung dieses Pakt, bei dem es sich um das erste Anzeichen eines Bündnisses handelt, in dieser Welt chaotischer Kriege und Gegenkräfte eine gemeinsame Front gegen die umhüllende Moskauer Gefahr zu bilden.

Finnland: „Eisenharter Kampfeswille“

Helsinki, 26. Nov. Zum Jahrestag des Beitritts Finnlands zum Antikominternpakt stellen die Blätter fest, daß sich an der Haltung Finnlands nichts geändert habe, ebenso wie es vor



Britenkreuzer vor der nordafrikanischen Küste versenkt

Luftaufnahme des britischen Flottenkreuzers „Coventry“, der im September vor der nordafrikanischen Küste schwer getroffen und versenkt wurde. — Unter Bild zeigt den von Bomben der Stukas und Ju 88 schwer beschädigten Kreuzer, als er brennend mit Schlagseite im Wasser lag, bevor er wenige Stunden später versank. — P.R.-Aufn.: P.R.-Luftwaffe

Englands Ziel: Unsere Abschichtung

Ausbeutung der westdeutschen und der schlesischen Industrie

Genf, 26. November. „Je länger der Krieg dauert, um so besser werden Deutschlands Aussichten“, so stellt der Herausgeber der englischen Zeitschrift „Nineteenth Century“ in einem Artikel über die englische Außenpolitik fest, und polemisiert gegen das Durcheinander der britischen Regierungsbehörden. England hat keine auswärtige Politik, und darum verlängert es den Krieg, fährt er darum warnend fort. Früher schaltete es von jenseits des Kanals stets anders herüber: da hörte man allgemein, daß „General Zeit“ der mächtigste Verbündete Englands sei. Und heute auf einmal umgekehrt?

Bei so viel Einsicht in die wirkliche Kriegslage sollte man eigentlich erwarten, daß der Verfasser des genannten Artikels einen Fluch zurückstößt, wenn er auf das Thema der britischen Kriegsziele zu sprechen kommt. Aber weit gefehlt: Beseitigung hat niemals zu den bemerkenswerten Eigenschaften der Erennais gehört, aber die Unversichtigkeit, mit der der Herausgeber jener englischen Zeitschrift die Kriegsziele bekanntgibt, ist tatsächlich nicht mehr zu überbieten.

In einem Augenblick, in dem Deutschland im Osten gewaltige Siege errungen hat, in dem es der Schiffahrt der Verbündeten Tag für Tag vernichtende Schläge zufügt, in dem der Veruch der Errichtung einer zweiten Front im Abwehrfeuer von Dieppe blutig zusammengebrochen ist,

da wagt man es in London, Kriegsziele zu veröffentlichen, als ob England auf der ganzen Linie gesiegt habe.

„Italien“, so heißt es in dem Artikel, „müßte natürlich entwaffnet werden. Es müßte sich vom Balkan zurückziehen und Äthiopien mit Triest, Triume und Pola abtreten. Das Abtreten für Italien verloren sei, sei selbstverständlich. Die Erennais müßte den Anforderungen der britischen Mittelmeerstrategie angepasst werden.“

Wie sich der Verfasser das Schicksal des Deutschen Reiches vorstellt, kann man sich nach diesen „mahnenden“ Bedingungen für Deutschland ausmalen. Ein unabhängiges vergrößertes Polen, Wiederherstellung und Vergrößerung der Tschechoslowakei, das sind die Grundlagen dieser „Friedensbedingungen“. Ferner muß wenigstens ein Teil der westdeutschen Industrie, wie ein Teil der oberdeutschen Industrie von den Verbündeten übernommen werden. Auch die Grenzen des Reiches müssen gemäß den strategischen Bedürfnissen der Siegermächte geändert werden. Was aber jeder einzelne Deutsche zu erwarten hat, das wird in zynischer Offenheit mit folgenden Worten geäußert:

„Der Glaube, daß das deutsche Problem nur durch eine Abschichtung von Deutschen gelöst werden kann, wird immer stärker, einerlei, wie drastisch die Methoden auch sein mögen.“

„Mythische Säule des Weltkampfes gegen den Bolschewismus“

Die gesamte europäische Presse im Zeichen des 6. Jahrestages der Unterzeichnung des Antikominternpaktes

25 Jahren, als es seine Selbständigkeit errang, ein geschworener Feind des Bolschewismus gewesen sei. „Aufwacht!“ bedeutet, der Antikominternpakt sei eine Erfüllung der antikomunistischen Linie, die Finnland immer verfolgt habe. Die prinzipielle Einstellung der überwindlichen Mächte des finnischen Volkes zum Kommunismus stimme mit dem Ziele des Antikominternpaktes überein.

Ungarn mit ganzer Kraft beteiligt

Budapest, 26. Nov. Die Morgenblätter widmen dem Jahrestag der Unterzeichnung des Antikominternpaktes ausführliche Kommentare. Der „Pester Lloyd“ schreibt, die von Deutschland und Japan gemeinsam erkannte Gefahr des bolschewistischen Umsturzes wird jetzt in einem gewaltigen Ringen von Deutschland und seinen Verbündeten überwinden. In ihrer Reihe beteiligt sich auch Ungarn mit ganzer Kraft am gemeinsamen Kampf. Das Regierungsbüro „Fügelmeng“ schreibt, der Endsieg wird garantiert nicht nur durch unsere Bemühung, sondern darüber hinaus auch durch das vor einem Jahr aufbegehrte mächtige Bündnis, das heute die gewaltige politische und militärische Macht der Welt repräsentiert. Im rechtsoppositionellen „Magyarország“ heißt es, das feindliche Lager habe die gigantische Auseinandersetzung im wesentlichen schon damals verloren, als es die stärkere Grundlage einer übergeordneten Weltanschauung von sich ließ.

„Rumänien ist stolz auf seine Teilnahme“
Bukarest, 26. Nov. Vor einem Jahr trat Rumänien dem Antikominternpakt bei. Die rumänische Presse würdigt heute die Bedeutung dieses Schrittes, der auch äußerlich die Tatsache zum

Ausdruck gebracht habe, daß das rumänische Volk in seiner Grundhaltung seit jeher antikomunistisch war und sich in dieser Stellung im Vorfeld des Bolschewismus ein Vierteljahrhundert lang bewährte.

„Univerf“ bezeichnet das Abkommen als ein notwendiges Instrument der Verteidigung aller angeschlossenen Staaten gegen die gleiche Gefahr. Rumänien erfülle mit voller Ueberzeugung seine Aufgabe als Hüter der Ordnung und fahre fort, außer an der Front auch über seine innere Sicherheit genau so aufmerksam zu wachen wie in den ersten Tagen des Ausstretens der kommunistischen Gottesgeißel.

Der Jahrestag des Beitritts Rumäniens zum Antikominternabkommen so schreibt die „Bucura“ Rumänien auf der vorbersten Barrikade im Kampf gegen den roten Feind. Auch „Timok“ erinnert an die Bewährung des rumänischen Volkes in einem Kampf, den es schon seit 1919 gegen die kommunistische Bedrohung geführt habe. Heute könne Rumänien nur stolz sein auf die kämpferische Teilnahme an dem gigantischen Kampf zur Verteidigung der Zivilisation, die vor der Zerstörung durch den Bolschewismus in letzter Stunde gerettet werde.

„Pakt gegen Unkultur“

Preßburg, 26. Nov. Die slowakischen Blätter würdigen am Jahrestag des Abschlusses des Antikominternpaktes in ihren Leitartikeln die Bedeutung dieses Vertrages für die europäische Kultur und Zivilisation und bezeichnen den Vertragsabschluß als eine europäische Tat.

Vor einem Jahr, schreibt „Slovak“, sei auch die Slowakei, die seit je gegen Bolschewismus und Kommunismus schärfste Stellung bezogen habe, dem Antikominternpakt beigetreten. Die Slowakei wird diesen Vertrag bis zur letzten Konsequenz erfüllen.

Kurzkurs des NSKK-Sturmes 1/61
Wer Bordschiff werden und der vormilitärischen Ausbildung durch Teilnahme an einem Kurzkurs des NSKK-Sturmes 1/61 (Castrop-Rauxel) teilhaftig zu werden wünscht, meldet sich in der Sturmschiffstelle, Herner Straße 5, wo auch alles Nähere zu erfahren ist.

Jugendgruppen Süd und Mitte
Die Mitglieder nehmen am heutigen Donnerstag (26. 11.) um 19.30 Uhr an einem Kurzkurs im Rohen und Baden in der Küche der NS-Frauen- schaft / Deutsches Frauenwerk, Castrop-Rauxel 2, Her- mann-Wegner-Straße, teil.

Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten
Der Kreisabschnitt Castrop-Rauxel der Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten und Beamtenhinterbliebenen e. V. hält im Monat Dezember keine Zusammenkunft ab.

Rechtshilfe für alle!
Die NS-Rechtsberatung kann von jedem deutschen Volksgenossen in Anspruch genommen werden, wenn seine wirtschaftlichen Verhältnisse ihm die Zahlung der gesetzlichen Anwaltsgebühren nicht erlauben und er durch Vorlage entsprechender Urkunden (Renten- bescheid, Lohnabrechnung, Zeugnis bei Beurlaubung des Arbeitsrechts, Bescheinigung der NSL usw.) den Nachweis seiner Verhältnisse führt. Für die Bearbeitung wird ein Unkostenbeitrag von 50 bis 100 RM erhoben. In besonderen Fällen kann dieser Betrag er- höht bzw. auch erlassen werden. Die Sprechstunden der NS-Rechtsberatungsstellen finden in der Regel im Zimmer des zuständigen Amtsrichters statt oder auf dem Büro des diensthabenden Rechtsanwalts. Die Zeit ist bei den Anwälten zu erfahren.

Verkauf von Schlachtpferden
Die Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft hat neue Vorschriften über den Schlachtpferdehandel erlassen. Es wurden für das Reichsgebiet drei Preis- gebiete geschaffen. Die Höchstpreise gelten für Pferde bester Qualität. Bei Tieren geringerer Güte muß der Höchstpreis angemessen unterschritten werden. Die Kleinverkaufspreise für Pferdefleisch erfahren keine Veränderung. Käufer und Verkäufer sind für richtige Ausfüllung eines Schlachtpferdebescheides verantwort- lich. Zur Unterbindung des Kettenhandels ist vorgeschrieben, daß der Verkauf von Schlachtpferden entweder unmit- telbar vom Tierhalter an den Schlachthof oder vom Tierhalter an einen Pferdehändler zu erfolgen hat, wobei der letztere den Weiterverkauf nur an einen Schlachthof vornehmen darf.

Wer will Gewerbelehrerin werden?
Wie uns die DAZ mitteilt, wird Anfang Dezember in Bad Godesberg ein Reichsausschulungsamt für Rame- radinnen durchgeführt, das das Ziel haben, Gewerbe- lehrerinnen für den hauswirtschaftlichen Unterricht zu werben. Vom Lager zugelassen wird jedes Mädel, das die Voraussetzungen erfüllt, am Berufspädago- gischen Institut aufgenommen zu werden. Vorwiegend kommen also geprüfte hauswirtschaftliche Praxis mit langjähriger Erfahrung. Das Ausschulungsamt selbst wird 10 Tage dauern. Auskunft erteilt die Gauwal- tung der DAZ, Abt. 1, Begleitförderung, Bochum, Wiemelhauser Straße 38/42.

Johann Recktenwald
Inhaber des EK I und II
und des Ehrenzeichens des Weltkrieges 1914-18
wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbe- sakramente, im Alter von 48 Jahren.
In tiefem Schmerz:
Frau Johanna Recktenwald, geb. Weyers
Lydia Recktenwald
Renate Recktenwald
und Anverwandte
Castrop-Rauxel 1 (Kreuzstraße 23), den 24. Nov. 1942
Die Beerdigung findet statt am Freitag, 27. Nov., 16 Uhr, vom Sterbehause aus, Kreuzstraße 23. Das feierliche Seelenamt ist Samstag morgen 8 Uhr in der St.-Elisabeth-Kirche zu Obercastrop.

Oswald Hirte
im Alter von 68 Jahren.
In tiefer Trauer:
Oswald Hirte jun. u. Frau Hermine
geb. Elverfeld
Johann Grum und Frau Elfriede
geb. Hirte
und Anverwandte.
Castrop-Rauxel 1, den 25. November 1942.
Beisetzung: Donnerstag, 26. November 1942, 16 Uhr, in Gütersloh. Abfahrt 9.45 Uhr von Bahnhof Rauxel. (1031)

Die Sonne kommt in den Schacht
Bestrahlungsanlagen für Bergmänner und Küstungsarbeiter / Die Sonnenwirksamkeit
Therapie unter Abschaltung der UV-Strahlenquellen (Höhenlampen) unterwerfen können.
Neuerdings hat Dr. F. Lauffer in der ETZ die für die Errichtung solcher Bestrahlungsanlagen maß- gebenden Gesichtspunkte erläutert. Es kommt nämlich bei der Strahlungsanwendung einer Höhenlampe nicht so sehr auf die Sonnenähnlichkeit an, wenn dieses Argument, das gerne propagandistisch verwendet wird, auch den Laien beeindrucken mag, der von einer son- nenähnlichen Lampe auch die sonnenähnliche Wirkung erwartet wird. Die Problematik der „Sonnenähnlich- keit“ wird sofort klar, wenn man auf die Unterschiede hinweist, denen die Sonnenwirkung in Abhängigkeit von Klima, atmosphärischen Verhältnissen, Höhen- lagen usw. unterworfen ist. Es geht also nicht um die „Sonnenähnlichkeit“, die ja keine Konstante ist, son- dern um die „Sonnenwirksamkeit“ in größtmöglicher Ausdehnung an die beste therapeutische Sonnenkraft in bestimmten Höhenlagen. Das allein ist die Aufgabe des Biologen und Lichttechnikers. Diese Aufgabe ist seit der Errichtung der künstlichen Höhenlampe durch Dr. K. H. J. in jahrelanger enger Zusammen- arbeit zwischen biologischen und medizinischen wissen- schaftlichen Instituten und erfahrenen, industriellen Lichttechniken bei den Lampen „Original Hanau“, die zahlreiche bestehende Bestrahlungsanlagen ausgerüstet haben, in hervorragender Weise gelöst worden. Diese Forschungsarbeiten haben auch die Frage gelöst, das Spektrum der Sonne so zu variieren, daß die Sonnen- wirkung innerhalb kürzester Zeit auftritt, weil ja der arbeitende Mensch nicht täglich so viel Zeit zur Ver- fügung hat, wie notwendig wäre, um bei einem natür- lichen Sonnenbad in bestimmter Höhenlage eine Reaktion zu erzielen.
Zum Schluss wäre noch zu sagen, daß es bei jedem UV-Licht nur eine Brille zu tragen und auch Bewegung während der Bestrahlung der Rubelange vorzuziehen ist.

Frau Clara Hugo Stinnes 70 Jahre alt
Elsen, Bc. Am heutigen 26. November vollendet Frau Clara Stinnes, die Gemahlin des ver- storbenen Herrn Hugo Stinnes, ihr 70. Lebens- jahr. In allen dem Haus Stinnes nahe stehenden Kreisen ist sie als die „Senioren“ bekannt, von der man weiß, wie eng sie sich noch immer mit dem Schi- al der Familienunternehmungen verbunden fühlt. Als Tochter des deutschen Kaufmanns und Konsuls Edmund Wagenticht aus dessen Ehe mit Cle- mentine geb. von Eiden in Montevideo geboren, empfing Frau Stinnes schon als Mädchen im Eltern- haus erste Eindrücke vom Leben und Wert deutscher Kaufleute im Ausland. Am 15. Juni 1895 vermählte sie sich mit dem um zwei Jahre älteren Kaufmann Hugo Stinnes in Mülheim an der Ruhr, der 1893 eine eigene Firma in seiner Vaterstadt gegründet hatte. Kurz darauf erlebte Frau Stinnes den fast bei- spiellosten Aufstieg ihres noch jugendlichen Mannes, der mit der Gründung des Mülheimer Bergwerks- vereins und der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-AG. begann. Auf dem heißen Weg, der Hugo Stinnes in die vorderste Front der deutschen Montanindustrie führte, fand er in seiner Frau eine Begleiterin, die ihm zur verständnisvollen Helferin wurde. Ihr Lebensbild wäre aber unvollständig, wenn nicht erwähnt würde, daß diese Frau von ganz ungewöhnlichem Format gleichzeitig als Mutter von sieben Kindern alle Pflichten einer Hausfrau vorbild- lich erfüllt hat und dazu noch Zeit und innere Ruhe fand, ihre fürsorgende Teilnahme den Wertsangehö-

Einbrecher stahlen 70 Pfund Butter
Kiedlinghausen. Einbrecher drangen nachts in die Marler Molkerei ein und stahlen 60 Pfund Marken- und 10 Pfund Volkereibutter.
Vier Jahre Zuchthaus für eine Feldpostdiebin
Nehem-Hüllen. Es ist kaum zu verstehen, daß Men- schen, obgleich sie mittlerweile doch hinreichend wissen müssen, daß Feldpostdiebstahl mit unumkehrbarer Schwere bestraft werden, sich doch noch gelegentlich an Feldpostsendungen vergreifen. So hatte sich vor dem Sondergericht die 48jährige Posthelferin Frau Helene Haberland von hier wegen dieses Verbrechens zu ver- urteilen lassen, und es wurde ihr nachgewiesen, daß sie mindestens zwölf Feldpostsendungen, die von Sol- daten an Angehörige gelangt waren oder als unbe- stellbar zurückblieben, unterlagen und zwei weitere, angeblich beidseitige Sendungen, dieser Art herabzu- hatte. Das Sondergericht verurteilte sie als Volks- schädlerin zu vier Jahren Zuchthaus und in die gleiche Dauer Ehrverlust.

Schuhe mit Hautcreme einfetten?
Nein, das würden Sie nicht tun. Ebenso ist DALLI zu wert- voll, um zum Reinigen von Fuß- böden verwendet zu werden, wie es schon geschehen ist. DALLI ist nur zum Einwei- chen geschaffen. Es ist knopp und jedes Paket soll der pfleg- lichen Behandlung schöner Wäsche zugute kommen.
DALLI hilft durch guten Rat!

Bekanntmachung
Geldscheine im Werte von RM. 10.— und mehr können von den Schaffnern nicht mehr ge- wechselt werden. Bei der fast zu allen Zeiten bestehenden Ueberfüllung der Verkehrsmittel kann sich der Schaffner mit dem Wechselgeschäft nicht aufhalten. Die Fahrgäste werden deshalb gebeten, das Fahrgeld abgezählt bereitzuhalten. Mit Rücksicht auf die Sicherstellung des Berufs- verkehrs können in den Straßenbahnwagen in der Zeit von 17—20 Uhr keine Kinderwagen befördert werden. (522)
Bochum - Gelsenkirchener Straßenbahnen A.-G., Bochum.

Armbanduhren verloren
Gegen Belohnung abzugeben
Castrop-Rauxel 3 (K955)
Prinz-Heinrich-Straße 6.
Schwarze Damenschuhe mit hohem Absatz (Gr. 36) gegen Damen- schuhe (Gr. 36 bzw. 37) mit fla- chem Absatz (G404)
zu tauschen gesucht
Angebote unter Nr. 2331 an den Stadtanzeiger.

Guttalin
Selbst hauchdünnes Auf- tragen genügt. Erst trocknen lassen. Dann einbrennen u. polieren. Der Glanz wird schöner und man spart.
Nicht jede Schuhcreme ist Guttalin.
Echt nur mit dem Aufdruck „Guttalin“
Nur in Fachgeschäften
Guttalin-Fabrik Köln
Probieren
geht über Studieren. Also probie- ren Sie es endlich mal mit einer kleinen Anzeige im Stadtanzeiger, sie bringt Ihnen was Sie suchen.

Kreisel
Garant guter
Arznei-Präparate
— seit 1873 —
Chem. Fabrik
Kreisel-Leuffen G. m. b. H.
Köln
Sauberes
Mädchen oder Putzfrau
für einige Stunden vormittags ge- sucht. Von wem, sagt der Stadt- anzeiger.

Arbeitsamt
Betrifft: Eierteilung
In der 43. und 44. Zuteilungsperiode vom 16. 11. 42 bis 10. 1. 1943 werden auf den Bestellschein 43 der Reichs- eierkarte auf den Abschnitt a 2 Eier und auf den Bestell- schein 44 der Reichseierkarte auf den Abschnitt a 2 Eier sowie auf den Abschnitt b 2 Eier, insgesamt 6 Eier für beide Zuteilungsperioden für jeden Versorgungsberechtig- ten ausgegeben.
Die Inhaber von Wochenkarten für ausländische Zivil- arbeiter erhalten auf die Abschnitte W 1 der 1. und 2. Woche der 43. Zuteilungsperiode je 1 Ei und auf die Abschnitte W 1 der 1.—4. Woche der 44. Zuteilungs- periode ebenfalls je 1 Ei.
Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Belieferung der Kleinverteiler. Bis zum 20. 12. 1942 sollen jedoch sämtliche Versorgungsberechtigten im Besitze der 6 Eier sein.
Münster, den 23. November 1942.
Der Oberpräsident der Provinz Westfalen.
Provinzialernährungsamt — Abt. B —

Halbtagsmädchen
für sofort gesucht.
Möbelgeschäft Mönnich
Castrop-Rauxel 1, Münsterstr. 30.
Suche für meinen gepfl. Haus- halt zuverl. (711)
Hausgehilfin
für 1/4 Tage. Näheres sagt der Stadtanzeiger.
Halb- oder 3/4-Tag-Mädchen
sofort gesucht. (711)
Von wem, sagt der Stadtanzeiger.

Amtliche Bekanntmachung
Betrifft: Eierteilung
In der 43. und 44. Zuteilungsperiode vom 16. 11. 42 bis 10. 1. 1943 werden auf den Bestellschein 43 der Reichs- eierkarte auf den Abschnitt a 2 Eier und auf den Bestell- schein 44 der Reichseierkarte auf den Abschnitt a 2 Eier sowie auf den Abschnitt b 2 Eier, insgesamt 6 Eier für beide Zuteilungsperioden für jeden Versorgungsberechtig- ten ausgegeben.
Die Inhaber von Wochenkarten für ausländische Zivil- arbeiter erhalten auf die Abschnitte W 1 der 1. und 2. Woche der 43. Zuteilungsperiode je 1 Ei und auf die Abschnitte W 1 der 1.—4. Woche der 44. Zuteilungs- periode ebenfalls je 1 Ei.
Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Belieferung der Kleinverteiler. Bis zum 20. 12. 1942 sollen jedoch sämtliche Versorgungsberechtigten im Besitze der 6 Eier sein.
Münster, den 23. November 1942.
Der Oberpräsident der Provinz Westfalen.
Provinzialernährungsamt — Abt. B —

Verbreitung der Fabrikation
ermöglichte Preissenkung!
Die alte gute Qualität — und doch kostet
Dr. Oetker Backpulver „Backin“ nur noch 6 Pfg

3. PFLICHT:
Benutze das Schutzgerät!
SICHERE ARBEIT Sichert den Sieg!
Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung

Die Unfallgefahren, denen der Schaffende in den Betrieben durch Außerachtlassung der (betrieblicher- seits) vorgeschriebenen Schutzbestimmungen ausgeht, ist, würden nicht die Höhe erreichen, wenn er für seine Verrichtungen an der Maschine, beim Schweißen, beim Gießen usw. das Schutzgerät benutzte. Es ist darum oberstes Gebot für den Schaffenden im Betrieb, jeden Schutz zu benutzen. Denn auch für ihn ist es höchste Pflicht, seine Gesundheit zu erhalten und jeden Schutz wahrzunehmen. Die Gas- und Staub- masken, die Schutzbrillen sind ebenso wie die Schutz- geräte an den Maschinen das Schild und Deckung gegen Gefahren der Arbeit!
Es wäre unangebracht, „Scheiß“, diese Schutz- maßnahmen verächtlich beiseite zu tun, vielleicht um schneller oder gar bequemer arbeiten zu können und zwar auf Kosten der Sicherheit.
Jeder bedachte: Deutschland braucht jede Kraft! Wer sich mutwillig in Gefahr begibt, schadet sich und der Allgemeinheit!
D a r u m : Benutze die Schutzgeräte! Sichere Arbeit sichert den Sieg!

rigen, und besonders deren Kindern, zuzuwenden. Ihr Mann wurde im Jahre 1924, in einer Zeit voller wirtschaftlicher und politischer Schwierigkeiten, durch den Tod entziffen. Mit bewundernswerter Tapferkeit hat sie damals den Kampf um Erhaltung und Ansehen des Familienunternehmens aufgenommen. Die Tat- sache, daß sie zum Ziele kam, daß nunmehr ihre Söhne und Enkel das Werk ihres Vaters fortführen, sichert ihr einen ehrenvollen Platz auf der Namens- tafel derjenigen, die die heutige wirtschaftliche Kräfte- konzentration des Ruhrgebiets geschaffen haben. So gelten der immer noch unermüdeten tätigen Alters- jubilarin heute die besten Wünsche aus dem ganzen Revier, dem sie eine bedeutsame industrielle Familien- tradition erhalten hat.

Einbrecher stahlen 70 Pfund Butter
Kiedlinghausen. Einbrecher drangen nachts in die Marler Molkerei ein und stahlen 60 Pfund Marken- und 10 Pfund Volkereibutter.

Vier Jahre Zuchthaus für eine Feldpostdiebin
Nehem-Hüllen. Es ist kaum zu verstehen, daß Men- schen, obgleich sie mittlerweile doch hinreichend wissen müssen, daß Feldpostdiebstahl mit unumkehrbarer Schwere bestraft werden, sich doch noch gelegentlich an Feldpostsendungen vergreifen. So hatte sich vor dem Sondergericht die 48jährige Posthelferin Frau Helene Haberland von hier wegen dieses Verbrechens zu ver- urteilen lassen, und es wurde ihr nachgewiesen, daß sie mindestens zwölf Feldpostsendungen, die von Sol- daten an Angehörige gelangt waren oder als unbe- stellbar zurückblieben, unterlagen und zwei weitere, angeblich beidseitige Sendungen, dieser Art herabzu- hatte. Das Sondergericht verurteilte sie als Volks- schädlerin zu vier Jahren Zuchthaus und in die gleiche Dauer Ehrverlust.

Halbtagsmädchen
für sofort gesucht.
Möbelgeschäft Mönnich
Castrop-Rauxel 1, Münsterstr. 30.
Suche für meinen gepfl. Haus- halt zuverl. (711)
Hausgehilfin
für 1/4 Tage. Näheres sagt der Stadtanzeiger.

Halb- oder 3/4-Tag-Mädchen
sofort gesucht. (711)
Von wem, sagt der Stadtanzeiger.

Amtliche Bekanntmachung
Betrifft: Eierteilung
In der 43. und 44. Zuteilungsperiode vom 16. 11. 42 bis 10. 1. 1943 werden auf den Bestellschein 43 der Reichs- eierkarte auf den Abschnitt a 2 Eier und auf den Bestell- schein 44 der Reichseierkarte auf den Abschnitt a 2 Eier sowie auf den Abschnitt b 2 Eier, insgesamt 6 Eier für beide Zuteilungsperioden für jeden Versorgungsberechtig- ten ausgegeben.
Die Inhaber von Wochenkarten für ausländische Zivil- arbeiter erhalten auf die Abschnitte W 1 der 1. und 2. Woche der 43. Zuteilungsperiode je 1 Ei und auf die Abschnitte W 1 der 1.—4. Woche der 44. Zuteilungs- periode ebenfalls je 1 Ei.
Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Belieferung der Kleinverteiler. Bis zum 20. 12. 1942 sollen jedoch sämtliche Versorgungsberechtigten im Besitze der 6 Eier sein.
Münster, den 23. November 1942.
Der Oberpräsident der Provinz Westfalen.
Provinzialernährungsamt — Abt. B —

Verbreitung der Fabrikation
ermöglichte Preissenkung!
Die alte gute Qualität — und doch kostet
Dr. Oetker Backpulver „Backin“ nur noch 6 Pfg

68. Jahrgang
Nummer 274
Dr. Oetker
Backpulver „Backin“ nur noch 6 Pfg
Kein
Aber
sa Rom, 27.
Nemischen Frei-
überinstimmten
Bewölkung, f
ist über das
Truppen von
da ihre Anmel-
diert. In viel
pat die Fund
in allen Orten
ten und Cafés
Sendungen des
tem Interesse
Was man d
in Alger er
berriede dort
und es seien
schlechter m
händen, der W
zu aufgehört,
gel an Brenn
feien durch
te: 13 verif
nicht mehr be
verkauft, weil
gefeht habe.
von Kommun
ten sei die off
fährt und bi
dem Maße an
Gefekte, die die
ihre Beoranz
haben die ara
ferti, aber a
vorgelufen. G
von Juden
rufen; nat
siger von i
Wenn schon
Anden in Ma
Wie ein Kor
Tribune de
lich von der
den amerikan
gaben erhalten
durchgeführt
Zwischen
igen der briti
schientlufwaff
von Alger wi
schickung der
ein Attentat a
nicht hatten,
Nieder mit d
Hilflicher Gefa
gen. Grup
verchiedene
an mehreren
nicht, bis zu
men der Ere
lan gehören.